

CHRISTA WÜTHRICH  
GEDICHTE  
1998/2010

Streit I

Worte, wie Messerstiche.

Zwischen Anschuldigung und Verzeihen  
die rücksichtslose Suche nach dem  
Schuldigen.

Zwischen Tränen und Kälte  
der langsame Verlust des Vertrauens.

Zwischen Anfang und Ende  
das Vergessen der Rücksicht.

Zwischen Liebe und Hass  
die Hilflosigkeit des Andern.

Man sagt,  
es käme in den besten Familien vor.  
Man sagt,  
es sei vielleicht normal.

Es macht hilflos und taub,  
gefühllos und stumm.

Streit II

Sie habe nichts gesagt.  
«Schnauze!»  
Er solle nicht schreien.  
«Was?» – «Ich?»  
Sie habe genug.  
«Macht nur weiter.»  
Immer er.  
«Lügner!»  
Es sei nicht so gemeint.  
«Besserwisser!»  
Alles gefallen lassen müsse er sich nicht.  
«Spinnst du?»  
Man könne nichts dafür.  
«Trottel!»  
Sie sei nicht schuld.  
  
«Ich gehe.»

\* \* \*

Publiziert in: «Ich wäre überall und nirgends».  
Appenzeller Anthologie. Literarische Texte seit 1900.  
Herausgegeben von der Ausserrhodischen Kulturstiftung.  
Schwellbrunn: Appenzeller Verlag, 2016. S. 474–476.

Erstpublikation: Christa Wüthrich: Zwischen-Gedanken.  
Speicher: Druckerei Lutz, 1998. Unpag.

\* \* \*

Christa Wüthrich  
geb. 1976 in St. Gallen, lebt in Speicher und Zug  
Primarlehrerin, Journalistin,  
IKRK-Delegierte, Lyrikerin

# LITERATURLAND

\* \* \*

Literaturland ist die Plattform für Literatur im Appenzellerland –  
eine Initiative des Amts für Kultur Appenzell Ausserrhoden  
(Schreibwettbewerb) und der Ausserrhodischen Kulturstiftung  
(Anthologie). [www.literaturland.ch](http://www.literaturland.ch)